

Die Umgestaltung der Bergstadt Chongqing

Ein ehrgeiziges Konzept für Chongqing: Mit der Neugestaltung der zentralen Halbinsel Yuzhongbandao sollen die Entwicklungslinien für die schnell gewachsene und weiter wachsende Stadt bis 2020 festgelegt werden.

Das Projekt, das auf einem Wettbewerb basiert, durchlief die Kontrollen verschiedener Kommissionen, erlebte eine öffentliche Anhörung und brachte ein eigenes Planungsgesetz hervor. Überraschend ist, dass man sich dabei auf Kevin Lynchs Regelwerk zur Stadtgestaltung beruft. Die Gegebenheiten von Chongqing sind: die Berge ringsum, die beiden Flussläufe, die inmitten der Stadt zusammentreffen, und die steile Hanglage mit ihren Terrassen. Bisher, so scheint es, hat der Bauboom die Eigenheiten der Städte sträflich vernachlässigt: Gegen diese Praxis stellt sich das Planungskonzept für Chongqing.





An den wenigen Tagen im Jahr, an denen in Chongqing klare Sicht herrscht, machen sich Tausende bis spät in die Nacht auf den Weg zum Aussichtsturm am Südufer des Jangtse hoch über der Stadt. Von hier hat man einen großartigen Blick über das schrill illuminierte Zentrum, in dem vor 15 Jahren noch kein einziges Hochhaus stand. Für viele Bürger ist dies der Ausdruck lebendigen Fortschritts, der sie mit Stolz erfüllt, verbunden mit der Hoffnung auf Teilhabe am wachsenden Wohlstand.

Die Metropolregion Chongqing ist ein Teil des Pingxingling-Tales im Osten der Provinz Sichuan und wird von Ost nach West von einer Gebirgskette durchzogen. Die Stadt Chongqing ist in China als Bergstadt berühmt, ihre Straßen und Verkehrswege richten sich nach dem Verlauf der Berge, und auch ihre Architektur passt sich je nach Situation den Berg- und Wasserlagen an. Die Einflüsse und Einengungen durch die Gebirgs- und Wasserläufe sind der Grund, weshalb die Stadt mehrere Zentren entwickelt hat. Heute hat Chongqing den Rang einer Nationalen Kulturstadt. Die Ziele für die weitere Entwicklung lauten:

„Chongqing soll weltweit berühmt werden Es wird seine Eigenschaften als Berg- und Wasserstadt verdeutlichen und seine reichen historischen und kulturellen Traditionen betonen. Chongqing will sich zu einer pulsierenden Metropole entwickeln, es will attraktiv und vor allem wettbewerbsfähig werden. Hier sollen Unternehmen Fuß fassen können, doch vor allem sollen sich die Menschen, die hier wohnen, wohl fühlen.“

Bis zum Jahr 2020 wird die Bevölkerung der Metropole 9,3 Millionen Einwohner erreichen, die der angebundenen Städte und Gemeinden 8,8 Millionen Einwohner. Die Stadtplanung bezieht sich auf ein Gesamtgebiet von 820 Quadratkilometern. Die wassernahen Stadtbezirke entlang der Ufer der beiden Flüsse Jangtse und Jialing sind die wichtigsten Areale für die künftige Stadtentwicklung. Die Planung für die zentralen Bereiche Yuzhongbandao, Jiangbeicheng und die Gebiete am Südufer des Jialing ist bereits auf den Weg gebracht.

Hervorzuheben ist das „Goldene Dreieck“ am Zusammenfluss der beiden Ströme: Yuzhongbandao, die historische Keimzelle der Stadt, liegt als Halbinsel am Zusammenfluss von Jialing und Jangtse und ist an drei Seiten von Wasser umgeben. Die Halbinsel ist die Wiege der städtischen Entwicklung, sie ist Handels- und Finanzzentrum und bis heute das Herz der „Berg- und Wasserstadt Chongqing“. Ihre Uferlinie ist 14,3 Kilometer lang, und die für die Planung vorgesehene Fläche beträgt 9,47 Quadratkilometer. Nach fast zehn Jahre währenden großflächigen Aufbau- und Umstrukturierungsmaßnahmen sind hier allerdings viele Gebäude entstanden, die dem Bild einer Berg- und Wasserstadt überhaupt nicht gerecht werden, sondern es im Gegenteil eher schädigen.

Ob es gelingen wird, das typische und eigenartige Stadtbild von Chongqing zu bewahren oder wieder herzustellen, dabei zugleich aber auch die Lebensbedingungen der Bewohner zu verbessern, ist eine Frage von großer Dringlichkeit.

Der Stadtteil Yuzhongbandao ist eine innerstädtische Bergregion, Stadtplanung ist hier eine heikle Angelegenheit, weil sie mit folgenden Gegebenheiten umgehen muss:

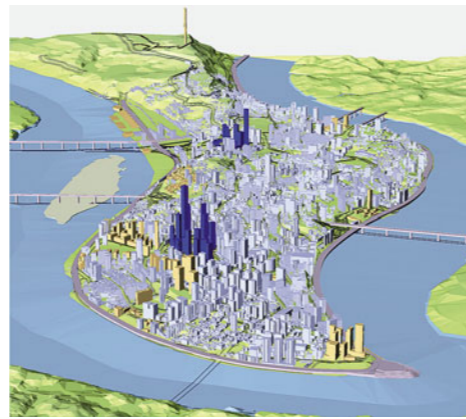
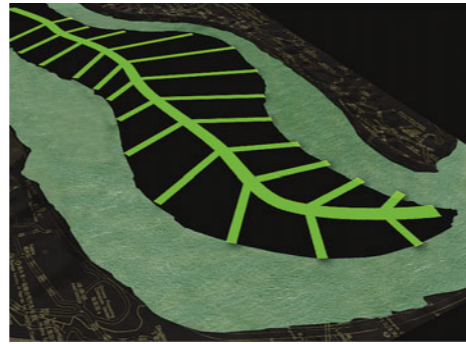
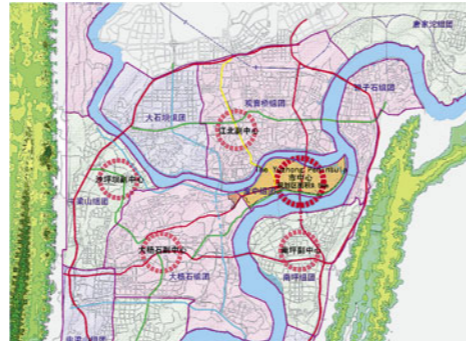
- den großen Niveauunterschieden;
- einer Dichte von 480.000 Einwohnern, was umgerechnet 50.000 Personen/Quadratkilometer und eine durchschnittliche Nutzfläche pro Person von 19,73 Quadratmetern ergibt;
- der Bedeutung der Halbinsel als dem wichtigsten Teil des künftigen Stadtzentrums mit Sitz der Stadtverwaltung.

Das Konzept für die Halbinsel Yuzhongbandao ist die erste große zusammenhängende Stadtplanung für Chongqing. Ihr werden eine ganze Reihe anderer Planungsmaßnahmen folgen. Zwischen März und September 2002 wurde gemäß den Vorstellungen der Stadtregierung und der städtischen Planungskommission ein Wettbewerb ausgeschrieben, an dem sechs weltweit bekannte Planungsbüros teilgenommen haben und bei dem unser Büro den ersten Platz belegen konnte. Im Jahr 2003 haben wir die komplette Planung für Yuzhongbandao fertig gestellt. Unsere Arbeit wurde vom Aufbau-Ministerium mit der Silbermedaille prämiert.

Gesamtplanung und Steuerung

Die Planung geht von zwei Linien und einer Ebene aus. Zum einen müssen die Wasserlinien des Jialing und des Jangtse, die die Halbinsel Yuzhongbandao einschließen, wieder deutlich sichtbar gemacht werden, zum anderen muss die Horizontlinie vom Tor Chaotianmen über den Berg Pipashan bis hin zum Eling-Park und Futuguan erkennbar nachgezeichnet werden, und drittens muss der Hang zwischen der Wasserlinie und der Horizontlinie so gestaltet werden, dass eine terrassierte Stadtlandschaft entsteht.

Den natürlichen topographischen und geologischen Gegebenheiten entsprechend waren die Nutzungen zu analysieren. Die Planung teilt die Halbinsel Yuzhongbandao in drei Abschnitte und acht Segmente ein, um die Gestaltung feinteilig steuern zu können. Parallel



Der Stadtteil Yuzhongbandao, die historische Keimzelle der Stadt, eine Halbinsel am Zusammenfluss von Jialing und Jangtse, hier orange eingefärbt, im Zusammenhang des Stadtgefüges. In den letzten 15 Jahren ist Chongqing dramatisch gewachsen, eine ganze Reihe von dynamischen Nebenzentren ist entstanden.

Yuzhongbandao liegt wie ein „Blatt im Wasser ...“ So beginnt ein altes Gedicht. Dieses Bild wurde zum konzeptionellen Ausgangspunkt der Planung, wobei die Blattadern zu „grünen Korridoren“ werden sollen, um das Stadtklima zu verbessern und den hochverdichteten Central District zum Wasser zu öffnen.

Die Vogelperspektive veranschaulicht, was sich die Planer unter der „Krone der Stadt“ vorstellen. Zwei neue Gruppen mächtig in die Höhe ragender Gebäudekomplexe – blau eingefärbt – sollen an topographisch besonderen Orten zu neuen Wahrzeichen der Bergstadt Chongqing werden. Für die gelb eingefärbten Hochhäuser existiert bereits ein Baurecht.

Perspektive eines „grünen Korridors“, insgesamt sollen sieben Sichtachsen flussabwärts, die gleichzeitig als Klimaschneisen dienen, geschaffen werden.

zu den Prinzipien „Reduktion der Volumina und Verdichtung der Grüngürtel“ wird ein wesentlicher Inhalt die Optimierung der Funktionen sein: „Reduzierung der Überbevölkerung, Ausbau der kulturellen Funktionen, Betonung der Geschäftsviertel, Begrünung offener Räume.“ Die derzeit bebaute Fläche summiert sich auf 21 Millionen Quadratmeter, die neue Planung geht nur noch von 19,5 Millionen Quadratmetern aus. Während sich die Einwohnerzahl derzeit auf 480.000 beläuft, beschränkt sich die neue Planung auf 450.000 Einwohner. Durch Maßnahmen wie die Reduktion des Bauvolumens, die Optimierung der Funktionen, die Einbeziehung der Bergformationen und die Betonung der Wasserläufe sollen die bestehenden Grundzüge der Halbinsel Yuzhongbandao herausgearbeitet werden, entsprechend der Beschreibung von Chongqing als einer Stadt, die „auf vier Seiten von grünen Bergen umrandet, von zwei klaren Wasserläufen durchzogen, mit Blumen und Bäumen geschmückt und von unterschiedlich ausgestalteten und sich der Landschaft anpassenden, gestaffelten Gebäudereihen bestanden ist“. Unter Berücksichtigung der natürlichen Gegebenheiten und der Analyse des Bestandes wurden zehn stadträumliche Maßnahmen festgelegt, die im Folgenden erläutert werden:

1. Krone der Stadt

Die Krone der Stadt wird durch Bauwerke gebildet, die als Wahrzeichen der Bergstadt hervorstechen. Die Skyline bestimmen zwei Gruppen mächtig in die Höhe ragender Gebäudekomplexe, die sich mit ihren unterschiedlichen Höhen der natürlichen Bergsilhouette anpassen.

Die vorhandenen Wasserläufe und Bergketten bleiben unberührt, doch sie sollen mit der Stadt zu einem Ganzen verwoben werden. Durch eine neue Horizontlinie werden die topographischen Eigenschaften der Stadt hervorgehoben.

Ziel: „Die Berge zum Erscheinen bringen, das Wasser sichtbar machen, alle Orte mit Grün durchdringen.“

2. Tore zur Halbinsel

Wie aus den historischen Aufzeichnungen ersichtlich wird, hatte die Altstadt von Chongqing siebzehn Stadttore, von denen neun offen und acht verschlossen waren, was den Vor-

schriften des „Jiu Gong Bagua“ (Konstellation des Neun-Schlösser-Trigramms) entspricht. Von den offenen Toren waren acht zum Wasser ausgerichtet, nur eines führte landeinwärts.

Durch die Restaurierung symbolträchtiger Gebäude, die Anlage grüner Finger und durch eine historisch-kulturelle Spurensuche und Wiederbelebung von längst Verschüttetem werden drei Bereiche aufgewertet: der südliche Bereich der Brücke Huanghuayuan-Daqiao, der nördliche Bereich der Brücke Dongshuimen-Daqiao und das Tor Chaotianmen. Insgesamt sind sechs neue Tore zur Halbinsel vorgesehen. Die neuen Tore sind als Hinweis auf die alten Stadttore und deren unverwechselbaren Charakter gedacht.

3. Terrassen der Stadt

Die Stadterrassen als Aussichtsplattformen sind bestens für öffentliche Aktivitäten geeignet und bieten den Bewohnern Gelegenheit, sich in der Freizeit an der schönen Aussicht auf Stadt, Berge und Flüsse zu erfreuen. Die Stadterrassen zeichnen die Hänge der Berge quasi nach. An vierzehn steil zu den beiden Flüssen abfallenden Hängen sind Terrassen vorgesehen, die über Fußwege zu erreichen sind. Zwei dieser Stadterrassen sind bereits fertig gestellt: die an der Tiyu-Lu und die an der Changjiangyi-Lu.

4. Grüne Korridore

In einem alten Gedicht heißt es: „Yuzhongbandao liegt wie ein Blatt im Wasser, umklammert von den beiden Strömen wie von einem Beamten Gürtel.“ Die räumliche Gestalt des historischen Zentrums von Chongqing wird also mit einem Blatt im Wasser verglichen. Diese Vorstellung haben wir in der Planung aufgegriffen, die Blatt-Adern sollen zu „grünen Korridoren“ werden, eine durchweg praktische Anwendung der Bionik.

Durch die Korridore werden die Flusslandschaft, die kühlen Winde vom Wasser und das Grün der Berge in die pulsierende Metropole eingelassen. Sieben dieser grünen, flusswärts führenden Korridore, die zugleich Sichtachsen bilden, sind vorgesehen.

5. Freizeit-Strände/Uferpromenaden

Die ausgebauten Uferpromenaden sollen für jedermann nutzbar sein. So können die Bezie-

hungen zwischen den Bergen, den Flüssen, der Stadt und ihren Bewohnern inniger werden als je zuvor. Die Planung greift die Eigenheiten der Flüsse Jangtse und Jialing auf, um entlang der Ufer unterschiedliche Freizeitareale zu schaffen.

6. Kulturelle Pulsadern der Stadt

Die kulturellen Pulsadern berücksichtigen die topographischen Gegebenheiten und halten sich eng an die geschichtlich gewachsenen Strukturen. Wertvolle Naturdenkmäler und historische Gegebenheiten werden geschützt. Die Schutzmaßnahmen lassen sich auf drei Ebenen fassen:

Makro-Ebene: Schutz der Stadtstrukturen; mittlere Ebene: Schutz der historischen Segmente;

Mikro-Ebene: Schutz von kulturellen historischen Relikten.

Typische kulturelle Pulsadern der Stadt im traditionellen Stil sind der Park Tongyuanmen-Chengqiang-Yizhi-Gongyuan und die Höhle Hongyuandong. Bereits restauriert wurden das Landsmannschaftshaus Hu-Guang-Huiguan und das umgebende Viertel.

7. Belebte Straßen (Einkaufstraßen)

Belebte Straßen an Aussichtspunkten und Kreuzungen betonen die Geschäftstradition der Stadt Chongqing. Geschäftliche Aktivitäten sind kein Widerspruch zum Genuss von Sehenswürdigkeiten, wie die Natur sie bietet. Das Konzept sieht vor, die Fußgängerzone an der Kreuzung Jiefangbei (Gedenksäule der Befreiung) nach Süden, Norden, Westen und Osten zu verlängern. Gleichzeitig soll das Handels- und Finanzzentrum zu den beiden Flüssen hin verschoben werden. So können die unterirdischen Verteidigungs- und Bunkeranlagen im Jiefangbei-Bezirk und die U-Bahnhöfe zu dreidimensionalen Geschäftsbereichen auf mehreren Ebenen genutzt und weiter ausgebaut werden.

8. Fußwege durch die Bergstadt

Die Fußwege verbinden historisch bedeutsame Orte miteinander. Das Konzept geht von neun Fußwegen aus, die sich durch die Halbinsel schlängeln. Sie schaffen eine enge Verbindung zwischen der Oberstadt, der Unterstadt und den ufernahen Bereichen der Halbinsel. Einerseits dienen sie als Spazierwege, andererseits

sind sie Teil des öffentlichen Verkehrsnetztes. Drei der Fußwege sind bereits fertig gestellt.

9. Verkehrsknotenpunkte

An den sechs U-Bahnhöfen sollen künftig Verkehrsknotenpunkte entstehen. Die dort vorhandenen unterirdischen Räume werden erschlossen und erweitert. Oberirdisch sowie unterirdisch angelegte Geschäfts- und Dienstleistungszonen sollen entstehen, die auch an den öffentlichen Busverkehr angebunden sind. In der Umgebung der U-Bahnhöfe sollen sich hochqualitative Dienstleistungen ansiedeln und modische Trends ihren Platz finden. Alles ist willkommen, was zu einer eleganten Umgebung beiträgt.

10. Panoramastraße

Eine landschaftlich reizvolle Panoramastraße wird alle zuvor genannten Maßnahmen verbinden. Sie wird von West nach Ost rund um die Halbinsel führen, vorbei an dem Geschäfts- und Handelszentrum, dem Kulturzentrum und anderen Sehenswürdigkeiten. Sie verbindet auch die wichtigsten Aussichtspunkte der Ober- und Unterstadt und ist deshalb die Hauptachse für das touristische Programm. Die Panoramastraße wird eine wunderschöne, grün bepflanzte landschaftliche Ringstraße sein.

Implementierung

Bei dem Konzept für Chongqing wurde auf bekannte Methoden der Stadtplanung zurückgegriffen, wobei sich die Theorien von Kevin Lynch über Verkehrswegeplanung, Umgebungsplanung, Schnittstellenplanung, Stadtviertelplanung und Repräsentativbauten vielleicht am deutlichsten niedergeschlagen haben.

Für jeden der Planungsfaktoren haben wir genaue Messdaten erhoben, spezifizierte Richtlinien definiert und die Steuerung auf alle Aspekte wie Bauvolumina, Baudichte, Bauhöhe, Bautiefe, Grünlinien, Sichtkontrolllinien und Parkplätze heruntergebrochen. Durch die nachvollziehbare Umsetzung der Vorgaben wurden Genehmigungsplanung und Projektsteuerung gegenüber der Gesellschaft transparent.

In den Plan für Yuzhongbandao sind zwar viele theoretische Konzeptionen eingeflossen,

aber er greift auch Anregungen aus der Öffentlichkeit auf und berücksichtigt die Genehmigungsverfahren der Administration. Die Planung wurde unter Beteiligung internationaler und nationaler Experten in drei aufeinander folgenden Runden bewertet. Eingearbeitet wurden auch Ideen von Spezialisten aus Chongqing, die über eine reichhaltige lokale Erfahrung verfügen. Bevor der Plan der Stadtregierung zur Genehmigung vorgelegt wurde, gab es ein öffentliches Anhörungsverfahren. Alle diese Maßnahmen galten einmal der Optimierung des Konzepts und zum anderen der Information der Bevölkerung, die sich auf die Veränderungen einrichten muss. Wir glauben, mit unseren Bemühungen positive soziale Effekte erzielt zu haben.

Um die Stadtentwicklungsplanung umsetzen zu können, wurden gesetzliche Regelungen erarbeitet und durch die Volksversammlung unter dem Titel „Bestimmungen zu Kontrolle und Management der Stadtplanung für die Halbinsel Yuzhongbandao“ verabschiedet.



An der Spitze der Halbinsel Yuzhongbandao liegt der Chaotiamenplatz als Mittelpunkt der Hafenanlage für den Fracht- und Fährverkehr. Im Südosten wird er zum Busbahnhof und Parkplatz hinter einer Großwerbebande. Treppenanlagen führen vom Ufer ins Geschäftszentrum, das weit mehr als hundert Meter höher liegt. Ein Großteil der angelandeten Güter muss von Bangbangs zu Fuß nach oben befördert werden, denn die Zufahrtsmöglichkeiten für Last- und Lieferwagen sind über Tag streng reglementiert, um auf den engen, gewundenen Straßen der Bergstadt Chongqing den Verkehr nicht völlig zum Erliegen zu bringen.